



Das Schottenstift – eine klösterliche Enklave im Herzen der Stadt

Die Benediktinerabtei Unserer Lieben Frau zu den

Schotten ist seit ihrer Gründung 1155 durch Heinrich II.

Jasomirgott und seiner Gattin Theodora Komnana

untrennbar mit der Stadt Wien verbunden. Standen

vorerst neben den spirituellen Aufgaben des Klosters

Beherbergung und Betreuung christlicher Kaufleute und

Treffpunkt:

1., Freyung/Ecke Renngasse (beim
Brunnen)

Anmerkungen: Zusätzlicher Eintritt € 3,-
pro Person



Pilger im Vordergrund, trat später die Pflege von

Wissenschaft und Kunst in den Vordergrund. Bis heute

ist die Bedeutung des Stifts für das religiöse,

wirtschaftliche und kulturelle Leben in Wien

ungebrochen. Auf unserem Rundgang durch das

Stiftsareal und seine Umgebung geben wir Einblick in die

wichtigsten Stationen der wechselhaften Geschichte des

Stiftes und verfolgen mit Hilfe von ausgesuchtem

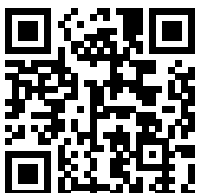
Bildmaterial die Ausbaustufen von der romanischen

Pfeilerbasilika bis zum Klosterareal von heute. Wir

Seite 2/4



erzählen aber auch, wie Wien zu seinen Schotten und
die Schottenfeldgasse zu ihrem Namen gekommen ist,
warum Kaiser Ferdinand II. auf einen barocken Neubau
drängte, wie sich Kriege und Seuchen auf das
Klosterleben auswirkten und welche berühmten
Persönlichkeiten aus dem Schottengymnasium
hervorgegangen sind. Es sind aber die hinter den
Klostermauern verborgenen Schätze, die unsere
Entdeckungstour durch das Schottenstift zu etwas ganz
Besonderem machen. Dazu zählen nicht nur die Reste



der 1200 geweihten romanischen Pfeilerbasilika oder

das neuromanische Stiftergrab in der Krypta. Der größte

Schatz des Stiftes ist aber der Flügelaltar des

Schottenmeisters mit den frühesten – und topographisch

erstaunlich präzisen - Stadtansichten Wiens. Er zählt zu

den Hauptwerken der österreichischen Gotik und bildet

das Prunkstück der klösterlichen Kunstsammlung.

